

EIDG. ABSTIMMUNG 3. MÄRZ 2024

Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» / 13. AHV-Rente

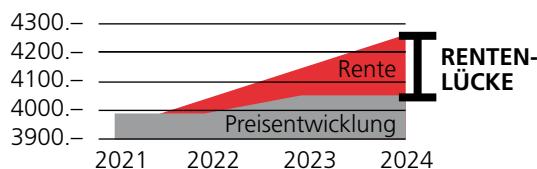
JA, weil die Rente nicht mehr reicht!

Die Renten sind heute zu tief. AHV x13 ist eine einfache und günstige Lösung, um die Renten rasch zu erhöhen. So, wie viele Angestellte einen 13. Monatslohn haben, sollen alle Rentner:innen eine 13. AHV-Rente erhalten.

Mieten, Krankenkassenprämien, Lebensmittel: Alles ist teurer. Doch die Rente reicht immer weniger weit. Wer ein Leben lang gearbeitet und in die Altersvorsorge einbezahlt hat, verdient eine anständige Rente. Deshalb braucht es nun eine 13. AHV-Rente. Sie verbessert die Situation der heutigen und zukünftigen Rentnerinnen und Rentner.

Eine 13. AHV-Rente gleicht die Kaufkraft aus

Die Teuerung und die Krankenkassenprämien haben eine Monatsrente weggefressen. Darum braucht es nun die 13. AHV-Rente. Mit ihr würde der Kaufkraftverlust ausgeglichen. Wer pensioniert ist, kann dank der 13. AHV-Rente den Lebensstandard halten. Und das Positive ist, dass die AHV an die Teuerung angepasst wird im Gegensatz zu den Renten aus der Pensionskasse.



Alleinstehende 65+: Einkommen und Ausgaben pro Monat

Wir können uns die 13. AHV-Rente leisten

Die AHV ist für Normalverdienende am günstigsten, weil sich auch die Arbeitgeber und die Top-Verdiener beteiligen müssen. Viele sagen: «Eine 13. AHV-Rente wäre gut und nötig. Aber wir können uns das nicht leisten.» Das ist falsch. Eine 13. AHV-Rente kostet die Arbeitnehmenden längerfristig nur 80 Rappen pro Tag. So bezahlt zum Beispiel ein:e Mitarbeiter:in mit einem Monatslohn von Fr. 4'300.- pro Monat bei 0.4 zusätzlichen Lohnprozenten, 17 Franken in die AHV, erhält jedoch im Alter eine um 164 Franken höhere Rente.

Die Initiative treibt die AHV nicht in den Ruin

Der AHV geht es gut, weil unsere Wirtschaft immer produktiver wird und die Löhne steigen. Gleichzeitig beteiligen sich immer mehr Frauen am Arbeitsmarkt. Entsprechend steigen die Beiträge an die AHV. Das solide Finanzierungsmodell der AHV hat sich bewährt. Finanzpolitische Panikmache ist das tägliche Brot der Sozialabbauer. Sie prognostizieren den unmittelbar bevorstehenden Bankrott der AHV bereits seit Jahrzehnten. Eingetroffen sind diese Horrorszenarien aber nie. Das ist auch diesmal nicht anders. Die AHV schreibt Überschüsse und

hat heute 50 Milliarden Franken Reserven – so viel wie noch nie. Sie werden auf fast 70 Milliarden im Jahr 2030 steigen.

92% der Bevölkerung profitieren von der 13. Rente

Tatsache ist: 92% der Bevölkerung bekommen mehr von der AHV zurück, als sie an Beiträgen eingezahlt haben. Am meisten profitieren die wenig Verdienenden. Topverdiener zahlen hingegen viel mehr ein, als sie erhalten. Dass auch sie – genau gleich wie alle anderen Beitragszahler:innen – eine 13. Rente erhalten werden, fällt demgegenüber überhaupt nicht ins Gewicht. In der AHV erhält niemand mehr als die Maximalrente. Sie beträgt heute 2'450 Franken pro Monat. Doch alle bezahlen auf ihren gesamten Lohn AHV-Beiträge. Selbst Millionenlöhne und -Boni sind AHV-pflichtig. Dadurch zahlen Topverdienende viel mehr ein als sie bekommen. Ohne, dass sie dafür mehr Rente erhalten als Normalverdienende. Von der Giesskanne profitiert die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung.

Für Frauen besonders wichtig

Die steigenden Preise treffen Pensionierte mit einer tieferen Rente besonders hart. Darunter sind überdurchschnittlich viele Frauen. Sie erhalten immer noch rund ein Drittel weniger Rente als Männer. Altersarmut in der Schweiz ist weiblich. Eine 13. AHV-Rente wirkt bei Frauen am besten. Denn nur in der AHV sind alle versichert. Und nur in der AHV gibt es für unbezahlte Betreuungs- und Sorgearbeit eine Rente. Die Betreuungs- und Erziehungsgutschriften der AHV verringern die Rentenlücke.

Die Ergänzungsleistungen sind nicht betroffen

Aktuell benötigen mehr als jede zehnte Person direkt nach der Pensionierung Ergänzungsleistungen, weil die Rente nicht zum Leben reicht. Bei Annahme der 13. AHV-Rente gibt es sofort 8.3% höhere Renten, ohne Kürzung der Ergänzungsleistungen (EL) und auch der Anspruch auf die EL geht nicht verloren. Ab Januar 2024 wurden zehntausenden RentnerInnen mit tiefen Einkommen die Ergänzungsleistungen gekürzt oder gestrichen. Das heisst, sie müssen trotz steigender Preise mit weniger Geld auskommen. Damit sparen Bund und Kantone über 400 Millionen Franken auf Kosten der RentnerInnen mit den tiefsten Einkommen. Umso unglaublicher sind die plötzlich laut werdenden Versprechen, nach der Abstimmung über die 13. AHV-Rente im Parlament die tiefen Renten rasch zu erhöhen.

Am 3. März: JA zur 13. AHV-Rente und NEIN zur Renteninitiative der Jungen FDP.

Stefan Wüthrich Gewerkschaft Unia



Es kam zwar nicht überraschend, weil schon lange erwartet, aber als es soweit war, stellte sich doch ein sonderbares Dankbarkeitsgefühl ein: die erste AHV-Rente auf meinem Konto! Was habe ich diesen Staat doch zeitweise gehasst! In jungen Jahren 17 Wochen am Stück, dann noch wochenweise. Es war zum Auswandern (was ich auch tat). Und nun dieses Gefühl, schwer einzuordnen. Global gesehen eine grosse Leistung. Der Staat schaut finanziell zu seinen betagten Bürgern. Es braucht keine Kinderschar mehr für die Altersvorsorge. Wenn die Rente nicht reicht, gibt es Ergänzungsleistungen, die einen menschenwürdigen Lebensabend ermöglichen

Im Wartestand

sollen. Kurz: Ich war im Ruhestand! «We are running for the money and the flesh» sang Leonard Cohen in «Chelsea Hotel», einen meiner Lieblingsongs in melancholischen Phasen. Das musste ich nun nicht mehr tun. Das Geld war da (das andere hat sich beruhigt...). Und jetzt noch der Dreizehnte! Was will ich mehr!

Aber was soll das? Soll ich im Alter noch Frieden mit diesem Banken- und Bonzenstaat schliessen? Weil, so richtige Freude will nicht aufkommen. Nicht weil ich es mir immer noch nicht leisten kann, den Tag mit einer Flasche meines Lieblings-Champagners und einem warmen Brioche zu beginnen (da braucht es wohl noch einen Fünfzehnten). Ich warte immer noch auf die Gaben, die sich im Alter einstellen sollen. Zum Beispiel die viel beschworene Gelassenheit. Die ist bei mir noch nicht angekommen. Ich rege mich immer noch auf. Nicht wie der Alte, der mit dem Stock gegen die Jungen fuchtelte. Aber wenn es heisst, dieser Dreizehnte sei nicht zu finanzieren, haut es mir den Nuggi raus! Der Staat hat doch so viele Möglichkeiten um an Geld zu kommen – bei den Reichen. Nur schon eine Erbschaftsteuer und eine Vermögenssteuer würden Milliarden bringen, weit mehr als der Dreizehnte kosten würde. Es ist genug Geld da, es ist nur falsch verteilt!

Aber nicht aufregen, Alter. Wo bleibt die Gelassenheit. Nimm es hin, wenn die Jungen dich nicht mehr duzen und lerne mit Widersprüchen zu leben. Sei nicht beleidigt, wenn Du mit über 70 von der blutjungen Verkäuferin in der Coop-Tankstelle gefragt wirst: «Hesch Supercard?».

Nimm es hin, dass dein Vokabular als nicht mehr zeitgemäss angesehen wird. Begriffe wie Sozialismus, Solidarität und Kapitalismus sind vorgestrig (richtig, sie stammen aus dem 19. Jh.). Nimm es hin, wenn Du nicht mehr verstanden wirst. «Vergesellschaftung der Produktionsmittel» – Äh, was? Der alte Churchill soll gesagt haben: «Wer mit 20 Jahren nicht Sozialist ist, der hat kein Herz, wer es mit 40 Jahren noch ist, kein Verstand.»

Ich bin immer noch jung.

Hanspeter Buholzer

Es geht um Grosses!

«Wer ein Schiff bauen will, muss die Sehnsucht nach dem Meer wecken», so Beat Gerber, der für unsere Badi zuständige Gemeinderat, an der Gründungsversammlung des Vereins «Badi Langnau» im letzten Oktober. Tatsächlich geht es bei der Erhaltung unserer Badi um Grosses, sowohl was die Komplexität des Anliegens als auch, was die Finanzen betrifft.

Der Sanierungsbedarf unserer Badi ist unbestritten. «Wir wissen nicht, wie lange die Pumpen noch funktionieren, verlieren enorme Mengen Wasser, brauchen immer noch unzeitgemässe Energieträger,» sagt der langjährige Bademeister Peter Burkhalter, der schon die letzte Sanierung 1995/96 begleitete. In einem ersten Sanierungsprojekt der Firma «beck schwimmbadbau» wurden indessen die Chancen zur Erhaltung oder Aufwertung der Attraktivität der künftigen Badi zu wenig ausgelotet. Die SP-Fraktion verlangte deshalb mit einem dringlichen Postulat weitere Abklärungen. Im Vordergrund steht aktuell eine zweite Vorstudie zum Neubau des Hallenbades. Vor allem verlangt der Vorstoss aber die «Entwicklung einer Strategie/Vision bezüglich eines attraktiveren Hallen- und Freibads».

Verein «badi Langnau»

Gleichzeitig rief die SP den unparteilichen Verein «badi Langnau» ins Leben. Damit wollen wir in der Bevölkerung des oberen Emmentals eine breite Begeisterung für unsere Badi wecken und ein tragendes Bewusstsein für die Herausforderung ihrer Erhaltung schaffen. Die ganze Anlage mit

Freibad, grosszügiger Baum-beschatteter Spiel- und Liegewiese, Hallenbad und Sauna ist einzigartig und gerade auch für unsere Schulen unverzichtbar. Als die Badi unter dem Namen «Hallen- und Freibad Oberemmental» 1971 nach 13 Monaten Bauzeit eröffnet wurde, trug das Schwimmbad laut «Emmentaler Blatt» dazu bei, «das Schreckgespenst völliger Stagnation oder gar Entvölkerung» der Region zu bannen. Auch heute ist klar, dass die überregionale Bedeutung der «Badi Langnau» auch eine überregionale Unterstützung bedingt; natürlich hoffen wir dabei auch auf ein zügiges Fortkommen des Richtplans Sportanlagen der Regionalkonferenz Emmental.

Mitglieder gesucht

So brauchen wir jetzt die Unterstützung von allen. 66 Teilnehmer*innen an der Gründungsversammlung: ein vielversprechender Einstieg. Aber wir wollen mehr: 660 Mitglieder! Die beiliegende Sammelkarte kann auch an geeigneten Stellen ausgelegt werden.

Hansueli Albonico

Der Verein «Badi Langnau» ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, gegründet am 20.10.2023. Zweck: «die Erhaltung der Freizeitanlagen Moos mit ihren attraktiven Angeboten für die Bevölkerung»
Präsidentin: Sarah Ruesch, Vorstand: Peter Burkhalter, Melanie Gerber, Peter Burkhalter, Hansueli Albonico. Die Mitgliederbeiträge liegen zwischen 30 und 60 Franken.

Rückblick Bärentragung

Am 20. Januar 2024 fand die traditionelle Bärentragung statt. Wie immer wurde bei dieser Gelegenheit auf das vergangene Polit-Jahr, heuer insbesondere auf die erste Hälfte der Legislatur zurückgeblickt.

Rückblick/Bilanz der ersten Legislatur-Hälfte

Die SP-Fraktion war in der ersten Hälfte der Legislatur sehr aktiv, zu verschiedensten Themen wurden insgesamt 20 Vorstösse eingereicht.

Insbesondere in den Themen Verkehr und Umwelt/Klima ist die SP-Fraktion sehr aktiv, aber auch Wohnen/Alter und soziale Themen geben immer wieder Anlass zu Vorstössen. Erfreulich ist, dass das Dauerthema Verkehrsrichtplan nicht zuletzt dank dem hartnäckigen Dranbleiben von Christian Oswald endlich zur Umsetzung kommt.

Ebenfalls kann – auch da dank verschiedenen Vorstössen aus der SP-Fraktion – bei den Themen Bäume und Klima ein Umdenken sowohl im Gemeinderat als auch in der Verwaltung festgestellt werden.

Als grosses Highlight wird der Abstimmungssieg zur Überbauungsordnung Stämpfli-Areal bezeichnet. Die Mitglieder der Fraktion und der verschiedenen Kommissionen erleben ihre Arbeit als spannend, die Stimmung in der Fraktion ist sehr gut.

Hallen- und Freibad

Hansueli Albonico engagiert sich stark für das Hallen- und Freibad, er betont die Wichtigkeit des Badivereins. Dieser will die Bevölkerung mit verschiedenen Aktivitäten für das Thema sensibilisieren. Zurzeit hat der Verein 66 Mitglieder, Ziel ist es, deren 660 zu gewinnen.

Die Investitionen für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur der bestehenden Badi sind kurz- bis mittelfristig hoch, der zeitliche Spielraum ist nicht sehr gross. Nun liegt die Vorstudie für einen Neubau vor, die Kosten sind wesentlich höher als bisher angenommen. Es liegt nun am Gemeinderat, eine Strategie zu erarbeiten, nicht zuletzt um die umliegenden Gemeinden ins (finanzielle) Boot zu holen.

Klimastrategie

Melanie Gerber (Die Mitte) hat eine CAS-Studie zum Thema Klima erarbeitet, diese Studie bildet ein wichtiges Instrument für die Erarbeitung einer Klimastrategie. Es ist nun am Gemeinderat über das weitere Vorgehen zu diskutieren und dem GGR Anträge zur Umsetzung zu stellen. Die Einsetzung einer Klimakommission ist nicht mehr vorgesehen, am vielversprechendsten ist ein integrativer Weg.

Stammtisch

– Diskutierst Du gerne über aktuelle Themen der Gemeinde Langnau?

– Möchtest Du ab und zu den Exponent:innen der SP Langnau auf den Zahn fühlen?

– Möchtest Du Dir im Gespräch Fakten für Deine Meinungsbildung holen?

Dann ist der SP-Stammtisch genau der richtige Treffpunkt für Dich!

Wann: Jeweils am 1. Donnerstag des Monats, ab 19 Uhr

Wo: Gasthof Bären

Wir freuen uns auf angeregte, spannende Diskussionen!

Termine 2024: 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 5. September, 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember

Ihr Inserat im links i.E.

erscheint vierteljährlich
z.B.: 60 x 41 mm
1x: Fr. 60.–
2x: Fr. 100.–
3x: Fr. 130.–
4x: Fr. 160.–

UNIA

Die Gewerkschaft, die bewegt!

Unsere Standorte:

Bern, Monbijoustrasse 61
Burgdorf, Bahnhofstrasse 88
Langenthal, Bahnhofstrasse 30
Langnau, Mühlegässli 1
Huttwil, Walkestrasse 10

Werde jetzt Mitglied unter:
www.unia.ch

Bei Fragen sind wir unter:
031 385 22 22 und bern@unia.ch
erreichbar

SAH Bern ETCETERA

Soziale Arbeitsvermittlung

Wir unterstützen Sie!

Hilfe im Haus, Garten, bei Umzügen und Dienstleistungen aller Art

Kontaktieren Sie uns
034 402 73 82

etcetera.langnau@sah-be.ch
www.etcetera.sah-be.ch

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH BERN
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

Fondueabend



mit Nationalrat
Matthias Aebischer

Er spricht zum Thema

Armut in der reichen Schweiz

Jede zehnte Person in der Schweiz lebt in Armut. Die Weichen werden in der frühen Kindheit gestellt. Was es braucht, um den Teufelskreis zu durchbrechen.

Geboren 18. Oktober 1967
Schulen in Schwarzenburg
1988-1990 Lehrer

1990-2011 journalistische Tätigkeiten in Radio & TV

Seit 2011 Nationalrat: Mitglied Kommission Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur, Mitglied Gerichtskommission

Präsident mehrerer Vereine & Stiftungen

Wohnt im Berner Marziliquartier
Liert mit GLP-Nationalrätin Tiana Angelina Moser, vier Kinder

Donnerstag, 14. März 2024, 19.15 Uhr,
Saal Hotel Hirschen, Dorfstrasse 17,
3550 Langnau i.E.

Wie gewohnt, richtet sich die Einladung in erster Linie an die SP-Region Langnau, und Signau. **Andere Gäste sind jedoch auch herzlich willkommen.** Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen am traditionellen Fondueabend.

Käse-Fondue oder Laksa mit Süsskartoffeln, Kichererbsen, Gemüse und Pilaw-Reis sowie Salat je Fr. 24.– pro Person

Bitte ausfüllen, ausschneiden, abschicken

Anmeldungen bis Dienstag, 12. März 2024 per Post an Bernhard Antener, Fansrütistr. 19, 3550 Langnau oder per E-Mail an: bernhard@anteners.ch

Ja, ich komme am Donnerstag,
14. März 2024 an den Fondueabend.

Name: _____

Vorname: _____

___ Käsefondue (Anzahl)

___ Vegi-Menu (Anzahl)



Schlossstrasse 25
3550 Langnau
Tel. 034 402 25 45

**10% Rabatt auf
Online-Bestellungen**



Bernstrasse 6, 3550 Langnau
Tel./Fax 034 402 51 72

Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

The best things in life aren't things.
Art Buchwald

Abrakadabra Treuhand

RENATO GIACOMETTI
Treuhand mit eidg. FA

Hühnerbach 221 3550 Langnau
Tel. 034 497 32 61
mail@abrakadabra-treuhand.ch

links i.E.

Die Stimme der SP Region Langnau und der Gewerkschaften ertönt vierteljährlich und kann gratis abonniert werden.

links i.e., Postfach 569, 3550 Langnau

SWISS-MOVING

Hinterdorfstrasse 13
3550 Langnau i.E.



☎ 079 537 35 50
✉ info@sm-reinigung.ch
🌐 www.sm-reinigung.ch



Kleiner Gemeinderat

Niklaus Müller
Oberstrasse 34
3550 Langnau
Tel. 079 699 40 64
mueller.niklaus@bluewin.ch
Planungswesen

Martin Lehmann
Oberstrasse 15
3550 Langnau
Tel. 079 476 05 66
mlk@sunrise.ch
Kultur, Standortmarket., Tourismus,
Sport

Daniela Bärtschi
Kreuzstrasse 31
3550 Langnau
079 512 24 52
danielabaertschi@yahoo.com
Soziales, Gesellschaft

Grosser Gemeinderat

Hansueli Albonico
Agatha Aschwanden
Samuel Dällenbach
Susanne Gerber

Kommission/Gremium

Umweltkommission
Finanzkommission
GPK

Telefon

034 402 48 76
034 402 74 02
079 892 26 69
079 152 39 62

Mail

hu.albonico@hotmail.com
agatha.aschwanden@dorfberg.ch
samuel.daellenbach@hotmail.ch
susannegrbr@gmail.com

Renato Giacometti
Birka Junker
Janosch Lehmann
Michaela Liniger-Ernst
Christian Oswald
Nazim Rexhepi
Ivo Strahm

Finanzkomm./Fraktionsleitung
Kommission öff. Sicherheit
GPK
Schulkommission

034 497 32 61
079 285 66 09
079 506 95 25
079 754 44 52

r.giacometti@gmx.ch
birka_junker@yahoo.de
janoschlehmann@gmail.com
michaela_ernst@bluewin.ch

Partei Vorstand

Bernhard Antener
Renate Strahm
Ruth Antener
Verena Gertsch
Renato Giacometti
Florian Haldemann
Niklaus Gerber
Nazim Rexhepi
Silvia Röthlisberger
Stefan Wüthrich

Gremium

Kassierin
SeniorInnen
Verbindung GGR
Sekretär
Vertr. Lauperswil/Rüderswil
Migration
Gewerkschaften

Telefon

034 402 22 68
034 402 52 91
034 402 22 68
034 402 51 93
034 497 32 61
079 485 58 90
079 677 05 77
034 402 53 31
034 402 36 55
079 642 85 64

Mail

bernhard@anteners.ch
renate.strahm@gmx.ch
ruth@anteners.ch
verena.gertsch@bluewin.ch
r.giacometti@gmx.ch
florian.haldemann@gmail.com
niklaus.gerber@gmail.com
nazim.rexhepi@unia.ch
silvia.roethlisberger@buedis.ch
stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau-
Emmental

Mühlegässli 1

034 402 78 41

langnau@unia.ch

Impressum

SP/links i.E.

Mühlegässli 1, 3550 Langnau
www.sp-langnau.ch

Die Stimme der SP Langnau und
der Gewerkschaften ertönt
vierteljährlich.

Redaktion: Bernhard Antener,
Stefan Wüthrich

Fotos: zvg

Layout/Gestaltung:
Hanspeter Buholzer

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

PAROLEN ABSTIMMUNGEN VOM 3. MÄRZ

Eidgenössische Vorlagen

Initiative «Für ein besseres Leben im Alter» (13. AHV-Rente) **JA**
Initiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» **NEIN**
(Renteninitiative)

Kantonale Vorlage

Änderung der Kantonsverfassung (Einführung
dringliche Gesetzgebung) **JA**

TERMINE

So	3.3.		Eidgenössische u. kantonale Abstimmungen
Do	7.3.	19.00 Uhr	SP-Stammtisch im Bären
Mo	11.3.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Do	14.3.	18.00 Uhr	HV SP Region Langnau
Do	14.3.	19.15 Uhr	Fondueessen mit NR Matthias Aebischer
Do	4.4.	19.00 Uhr	SP-Stammtisch im Bären
Do	25.4.	19.30 Uhr	Vorstand SP Region Langnau
Mi	1.5.	17.30 Uhr	1. Mai-Feier in Burgdorf (Sägegasse)
Do	2.5.	19.00 Uhr	SP-Stammtisch im Bären
Sa	4.5.	10.00 Uhr	Parteitag SP Kanton Bern in Cortébert
Mi	29.5.	19.30 Uhr	Parteitag SP Regionalverband Emmental
Di	4.6.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion
Do	6.6.	19.00 Uhr	SP-Stammtisch im Bären
So	9.6.		Eidgenössische Abstimmungen
Mo	17.6.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung

WIR GRATULIEREN

17. Feb. Uta Wütherich (83) 25. März Andreas Lüthi (85)
18. Feb. Alois Altenweger (81) 12. April Heidi Zürcher (82)
16. März Fritz Antener-Hofer (91) 18. April Monique Haberthür (83)
18. März Theo Stalder (85) 12. Juni Fred Schilt (82)
Allen Jubilarinnen und Jubilaren wünschen wir gute Gesundheit,
Fitness und Lebensfreude im neuen Lebensjahr. SP-Vorstand Langnau

